

## Teil 10: Karl der Große und sein rätselhaft verschwundenes Grabmal

*Typisch Karl - nach dem Ende des Karlsjahres ist er verschwunden. Und doch ist er allgegenwärtig. So war es auch vor 1200 Jahren. Trotzdem wissen wir zu seinem 1201. Todestag immer noch nicht, wie und wo genau er begraben wurde: sitzend, liegend, in einem Sarkophag oder in einem Erdgrab, im Oktogon, in der Vorhalle oder gar „draußen vor der Türe“? Es bleibt ein Mysterium.*

Insbesondere in Aachen wurde in 2014 ein ganzes Jahr lang in vielen Veranstaltungen seines 1200. Todestages gedacht, aber sein ursprüngliches Grab wurde bis heute nicht gefunden. Sein Biograph Einhard war - vielleicht ganz bewusst - zurückhaltend in der Beschreibung des Begräbnisses, und spätere Geschichtsschreiber haben die Ereignisse zeitgemäß ausgeschmückt überliefert, ohne jedoch konkrete Anhaltspunkte zur Örtlichkeit beizutragen. Die Beisetzung Karls des Großen ist über die Jahrhunderte vielfach und sehr unterschiedlich beschrieben und in Bildern dargestellt worden.

Es heißt, dass die Stiftskleriker das Grab vor den im Jahr 881 einfallenden Normannen verborgen haben, indem sie es zugemauert hatten. Immerhin konnte das Grab im Jahr 1000 durch Otto III. wiedergefunden und geöffnet werden. Die aufregende Nachricht von der Auffindung des in einer Gruft aufrecht sitzenden Kaisers durch Otto III., die Rethel und Kaulbach in ihren Fresken auf sehr unterschiedliche Weise interpretiert haben, ist sicher in den Bereich der Legende zu verweisen. Dennoch hat diese Vorstellung die Menschen bis ins 20. Jahrhundert hinein fasziniert.

Hatte Otto III. Teile der Gebeine Karls als Reliquien entnommen? Nach der Heiligsprechung Karls auf Betreiben Kaiser Friedrichs I. Barbarossa im Jahr 1165 wurden

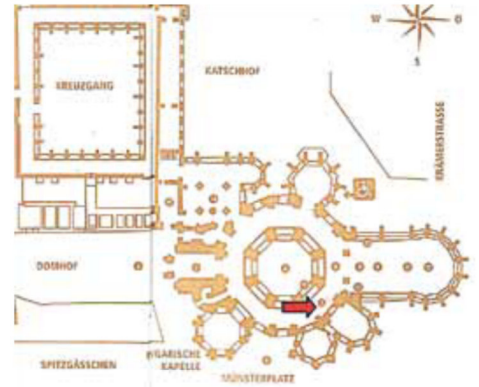
seine Gebeine durch Kaiser Friedrich II. 1215 vermutlich aus dem Proserpina-Sarkophag in den Karlsschrein überführt, wozu Friedrich II. der Überlieferung nach persönlich den letzten Nagel einschlug.

Was war bei dieser Umbettung noch übrig geblieben? Was war zuvor schon entnommen und „anderweitig gewinnbringend“ verwendet worden? Reliquien von Heiligen waren seinerzeit begehrt wie heute das „iPhone 6“. Der Handel trieb die Preise in die Höhe. Verbrieft ist, dass die Karlsbüste in der Dom-schatzkammer die Schädeldecke des heiligen Kaisers birgt und die rechten Unterarmknochen im sogenannten Armreliquiar aufbewahrt werden. Die kürzlich eröffnete Dauer-ausstellung im neuen Stadtmuseum „Centre Charlemagne“ erläutert in comic-ähnlicher Form anschaulich die Ereignisse um das Ableben Karls sowie das nachfolgende Schicksal seiner sterblichen Überreste, die „Aufteilung der Knochen“.

Eine im Rahmen der „Route Charlemagne“ von der Stadt Aachen herausgegebene Dom-Broschüre verrät uns den nach neuestem Forschungsstand angenommenen



Beisetzung der Leiche Karl des Großen, 814



Standort der ehemaligen Grabstätte Karls des Großen (siehe Pfeil).

Unweit des Gnadenbildes „Unserer Lieben Frau von Aachen“, nur wenige Schritte nach rechts, schauen wir auf eine Marmorwand, an bzw. in der sich das Grabmal befunden haben soll. Mit viel Fantasie erscheint hier auf der Wand ein Bild, wie es Buchkremer 1907 rekonstruiert hat und das sich als Tuschezeichnung im Besitz der städtischen Museen befindet. Über dem

Proserpina-Sarkophag, in dem Karl vermutlich bereits nach seinem Ableben im Jahr 814 bestattet worden war, war ein Bogen errichtet worden. Durch ein Bild und eine entsprechende Inschrift wurde damit bereits in karolingischer Zeit eine Gedenkstätte für den Kaiser errichtet, die sogenannte „Karlsmemorie“.

Ausführlich behandelt wurde das Thema von Clemens M. M. Bayer unter dem Titel „Das Grab Karls des Großen“ in der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Band 115/116, von 2013/2014.

Nach all diesen Ereignissen ist Karl lebendiger als je zuvor! Und dies wird sich vermutlich in Aachen auch nicht ändern, so dass wir in 1199 Jahren zu seinem 2400. Todestag im Jahr 3214 aufgrund neuester Forschungsmethoden endlich Klarheit zur Bestattungsgeschichte unseres Kaisers haben werden.

Es gibt viele spannende Fragen, die Aachens Geschichte zu bieten hat. Gehen Sie diesen Fragen auf der Basis des Materials in der AKV-Sammlung Crous nach und beteiligen Sie sich z.B. an der Ausschreibung des Geschichtsprises 2015.

Weitere Infos unter: [www.sammlung-crous.de](http://www.sammlung-crous.de)

